„Eine etwas bankerotte Kunstanstalt“: Mit diesen recht harschen Worten charakterisierte Joseph Durm 1867 den damaligen Zustand der Karlsruher Architekturfakultät, an die er selbst wenig später berufen werden sollte. Auch Wilhelm Lübke, der hier zwei Jahrzehnte später auf die Professur für Kunstgeschichte berufen werden sollte, hatte 1865 auf den eklatanten Zustand verwiesen, indem die „Alt-Karlsruher Schule“ nach dem Tode von Heinrich Hübsch „immer bedenklicher die Erbschaft seiner Fehler angetreten, ohne dieselben durch seine bedeutenden Eigenschaften zu mildern, so daß die badische Architektur dringend einer Neubelebung und Regeneration durch den Einfluß einer schöpferischen gesunden Kraft“ bedürfe. Seit der Jahrhundertmitte hatten die Persönlichkeiten gefehlt, die das Erbe von Weinbrenner, Hübsch und Eisenlohr hätten auf gleichem Niveau weiterführen können, und Versuche der Hochschulleitung, durch die Berufung vielversprechender junger Architekten, wie den damals noch wenig bekannten Friedrich Schmidt, eine entschiedene Neuorientierung einzuleiten, scheiterten an dem zähen Beharrungsvermögen der Architekturabteilung.

Der bislang wenig untersuchten Phase der „Alt-Karlsruher Schule zwischen Hübsch und Durm“ ist der vorliegende Band gewidmet. Sein erster Teil widmet sich dem Durlacher Gefängnisbau des Hübsch-Schülers Jakob Hochstetter, der, nachdem Friedrich Theodor Fischer zunächst die Leitung der Architekturschule übertragen worden war, an dessen Stelle rückte. Versuche der Hochschulleitung, die Hübsch-Tradition zu brechen, führten zu dem mißglückten Versuch, den Kölner Neugotiker und späteren Wiener Dombaumeister Friedrich Schmidt nach Karlsruhe zu berufen, dem der zweite Teil des Buches gewidmet ist. Daß auch später noch, als unter Durm und Schäfer die Architekturfakultät eine anerkannte Stellung erworben hatte, Kontroversen um die Ausrichtung der Lehre bestanden, belegt sehr anschaulich der Briefwechsel, den der bereits desillusionierte Joseph Durm mit seinem griechischen Schüler Aristoteles Zachos führte. Ein Beitrag über die Verleihung der Ehrendoktorwürde an den verdienten rheinischen Denkmalpfleger Paul Clemen beschließt den Band, der dem Andenken des langjährigen Mitarbeiters des Instituts für Baugeschichte, **Hanno Brockhoff**, gewidmet ist.

„Eine etwas bankerotte Kunstanstalt...“ Die Alt-Karlsruher Schule zwischen Hübsch und Durm

„Eine etwas bankerotte Kunstanstalt...“

Die Alt-Karlsruher Schule zwischen Hübsch und Durm